

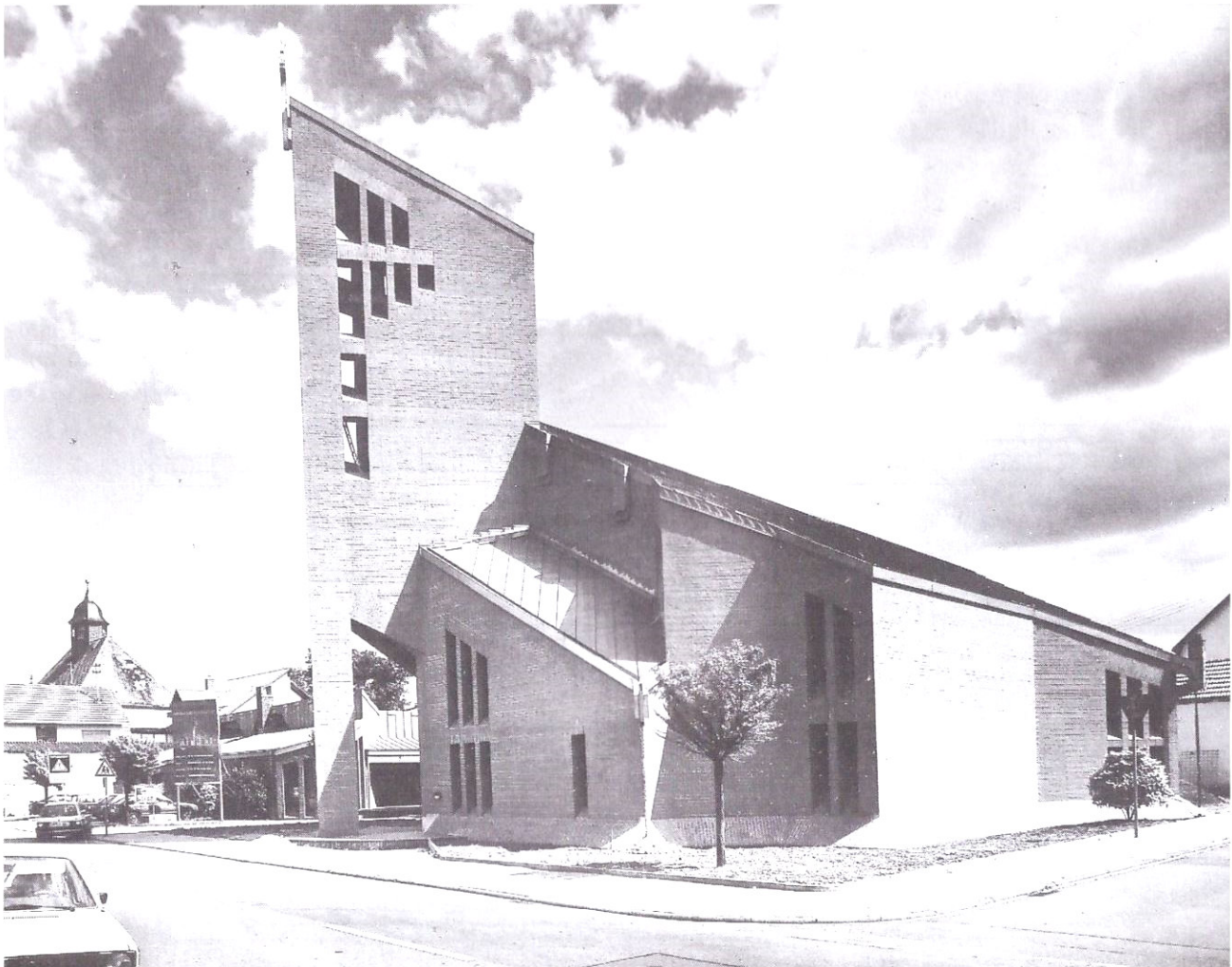
P f a r r b r i e f

Katholische Gemeinde

Herz – Jesu

Hüttenfeld

März 2018



Hirtenwort des Bischofs von Mainz, Peter Kohlgraf, zur Österlichen Bußzeit 2018

Teilen lernen, beten lernen, demütig werden – der heilige Martin als Begleiter für das Bistum Mainz

Liebe Schwestern und Brüder im Bistum Mainz!

Zur Fastenzeit sende ich Ihnen die herzlichsten Segenswünsche. Mögen die vierzig Tage der Umkehr und Versöhnung eine Zeit sein, die uns alle Gott und dem Mitmenschen näher bringt.

Nach der Bischofsweihe am 27. August des vergangenen Jahres durfte ich in unterschiedlichen Gremien des Bistums und unter anderem auch mit den Dekanen über die Zukunft der Seelsorge im Bistum Mainz sprechen. Weitere Gespräche werden folgen. So besuche ich im ersten Halbjahr 2018 alle Dekanate. Auf diese Weise hoffe ich, einen differenzierten Einblick in die Situationen vor Ort zu bekommen. Viele Menschen erwarten, dass bald Ideen auf dem Tisch liegen. Wir haben auch bereits über konkrete Fragen diskutiert. Ich bitte Sie jedoch darum, dass wir uns Zeit nehmen zum Hinschauen, zum geistlichen Innehalten und zum Austausch, damit künftige Wege keine isolierten Ideen des Bischofs oder einzelner Personen sind, sondern gemeinsame Anliegen. Derzeit holen wir Erfahrungen aus anderen Diözesen ein, die uns helfen sollen, für uns passende Schritte zu entwickeln. Vor jeder Aktivität, die wir entfalten, scheint es mir jedoch wichtig zu beschreiben, was die Aufgabe der Kirche heute sein muss. Wenn wir in dieser Frage eine gemeinsame Vision haben, werden wir auch im Konkreten sinnvoller handeln können.

Unser Bistumspatron ist der heilige Martin von Tours (316-397). Besonders in und um Mainz herum finden sich zahlreiche Martinspatroninnen, Kirchen und Schulen sind nach ihm benannt. Mindestens seit dem 8. Jahrhundert trägt der Dom in Mainz seinen Namen. Aber auch

über Mainz hinaus genießt er hohe Verehrung. Der europäische Martinweg, der 2016 eröffnet wurde, führt auch durch unser Bistum. Martin ist ein wirklich europäischer Heiliger: im heutigen Ungarn geboren, in Frankreich gestorben, durch seine Tätigkeit in vielen Regionen Europas präsent. Es lohnt sich, einen künftigen Weg von ihm begleiten und inspirieren zu lassen. An seinem Leben und Wirken lässt sich ablesen, wie das kirchliche Leben auch heute dem Evangelium gemäß gestaltet werden kann.

1. Mit dem heiligen Martin eine Kirche des Teilens werden

Natürlich fällt einem die Szene am Stadttor von Amiens ein, die sein Biograph Sulpicius Severus (*355) überliefert hat. Sie wird bis heute in vielen Orten am Martinstag nachgespielt und zeigt Kindern und Erwachsenen einen Heiligen, der den Mantel mit dem Bettler teilt. Tatsächlich ist dieses Verhalten für Martin typisch. Nachdem sein Vater ihn als 15-Jährigen zum Militärdienst angemeldet hatte, bekam er standesgemäß einen Sklaven zugeteilt. Statt sich von ihm bedienen zu lassen, behandelt er ihn als ebenbürtig. Der Herr zieht dem Sklaven die Schuhe aus, er putzt dessen Schuhe, er bedient ihn beim Essen, das sie gemeinsam einnehmen. Der Sklave wird zum Freund. Seinen Kameraden begegnet Martin mit Freundlichkeit, Geduld, Demut und Friedfertigkeit, was ihm deren Zuneigung und Bewunderung einbringt. Seinen Sold gibt er an Bedürftige, Arme und Kranke weiter. Übrigens zeigen die früheren Darstellungen der Szene mit dem Bettler Martin nicht auf dem Pferd sitzend, sondern Martin mit dem Bettler Auge in Auge. Das sind nicht nur freundliche Geschichten. Sie zeigen einen Menschen, dem das Evangelium in Fleisch und Blut übergegangen ist. Für unsere Zukunft stelle ich mir eine Idee von Seelsorge vor, die das Evangelium zur Grundlage nimmt und auf die Not der Zeit und der einzelnen Menschen antwortet. An erster Stelle kann dann nicht mehr die Frage stehen, wie wir Bestehendes erhalten, sondern wie wir das, was wir haben, für andere Menschen einsetzen können. Das ist ein grundsätzlicher Haltungswechsel. Kirche ist kein Selbstzweck, sie ist berufen, den Weg Christi zu den Menschen zu ge-

hen. Eine solche Haltung wird zwangsläufig konkret, auch wenn es um die Frage geht, wie wir unser Geld gestalterisch und verantwortungsvoll verwenden können. Es geht nicht um Selbsterhalt, sondern letztlich um selbstlosen Dienst. Können wir es akzeptieren, dass andere in der Kirche für ihre Anliegen und Projekte finanzielle Mittel bekommen, die uns selbst vielleicht beschnitten werden? Der Haltungswechsel muss sich auch darin zeigen, dass caritatives Handeln nicht allein Sache von Spezialisten unserer Caritas ist, sondern Auftrag jedes und jeder Getauften. Viele Menschen engagieren sich ja in unseren Gemeinden, Verbänden und an vielen Orten, wo Hilfe gebraucht wird. Den haupt- und ehrenamtlich Tätigen in der Caritas danke ich herzlich, denn sie geben ein Zeugnis des gelebten Evangeliums.

Martin teilt jedoch nicht nur materiell. Er teilt seine Zeit, sein Leben, seine Aufmerksamkeit. Und er teilt seinen Glauben. Neben den vielen diakonischen Feldern müssen wir eine neue Freude und Begeisterung für das Teilen des Glaubens entwickeln. Martin ist verkündigend unterwegs, und er thematisiert seinen Glauben. Er kann aus seinem Glauben heraus sogar Wunder wirken, die Welt verändern. Wir müssen uns der Tatsache stellen, dass der christliche Glaube nicht mehr selbstverständlich von Generation zu Generation weitergegeben wird. Umso dankbarer bin ich allen Müttern und Vätern, die sich bemühen, dass in ihrer Familie der Glaube zur Sprache kommt. Wir werden aber mehr und mehr eine Katechese entwickeln müssen, die nicht nur Kinder und Jugendliche im Blick hat. Auch das erfordert ein erhebliches Umdenken. Glauben weiterzugeben darf auch nicht nur ein Thema Hauptamtlicher sein, sondern jedes und jeder Getauften, denen der Glaube an Gott wichtig ist. Eine Kirche, die den Glauben nicht in die Öffentlichkeit bringt, verrät ihren Auftrag. Die Priester, Diakone, Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie unsere Erzieherinnen und Erzieher, die Religionslehrerinnen und -lehrer leisten hier einen grundlegenden Dienst. Daneben engagieren sich viele Frauen und Männer ehrenamtlich für die Weitergabe des Glaubens. Aber wir alle dürfen unsere Verantwortung nicht auf sie allein abwälzen.

2. Mit dem heiligen Martin eine Kirche des Betens werden

Martin gründet Klöster, in denen Menschen leben, die sich von seiner Liebe zum Gebet anstecken lassen. Aus dem Gebet heraus entsteht die Mission, die Sendung in die Welt. Für Martin ist die Liturgie und das persönliche Beten eine unverzichtbare Quelle. Wenn wir uns auf neue Wege im Bistum begeben, dann geht es nicht darum, immer noch mehr und noch mehr zu tun. Unser Handeln wird dann sinnvoll, wenn es aus dem Vertrauen auf Gott kommt, aus seinen Quellen. Bei Martin stehen Liturgie und Gebet nicht isoliert neben anderen Tätigkeiten, sondern sie sind Antrieb für die Mission und seine Zuwendung zur Welt. Ich stelle mir vor, dass er das, was er in der Welt und bei den Begegnungen erlebt hat, dann wieder in die Liturgie und in das Gebet mitgenommen hat. Martin steht nicht für eine Frömmigkeit eines Rückzugs in eine fromme, heile Welt. Er ermutigt uns heute, nach einer Frömmigkeit zu suchen, die sich in der Welt bewährt, die auch intellektuell reflektiert auskunftsfähig bleibt.

3. Mit dem heiligen Martin eine demütige Kirche werden

Die Legende berichtet, wie sich Martin sträubt, Bischof zu werden. Er muss bei vielen seiner Mitbrüder erleben, wie sie sich über die Macht definieren, sich beim Kaiser als Höflinge andienen, um sich und ihren finanziellen und gesellschaftlichen Status zu sichern. Martin lebt auch als Bischof weiter in der Klosterzelle, er trägt bescheidene Kleidung, er zeigt bei Gelegenheit dem Kaiser, dass ihn dessen weltliche Macht nicht beeindruckt. Martin ermutigt zur kirchlichen Selbstkritik und Selbstbescheidung. Wir reden in der Kirche und in manchen Debatten zu viel über Macht. Wir werden auch in der Kirche anerkennen müssen, dass wir an pastoraler Macht über Menschen und vielleicht auch an politischem Einfluss verlieren. Ich finde das nicht schlimm. Ein Beispiel mag dies belegen. Die teilweise heftigen Diskussionen um Aussagen des Papstes über Ehe, Familie und den Umgang mit Menschen in verwundeten Situationen zeigen, dass wir uns nicht leicht damit tun. Das heißt ja nicht, dass wir nicht den Anspruch der Kirche und

unsere Ideale vertreten müssten. Der einzige Weg jedoch, sie zu vermitteln, besteht heute darin, mit Argumenten zu überzeugen und die Gewissen bilden zu helfen; und er besteht darin, Menschen in den unterschiedlichen Situationen Unterstützung und Begleitung anzubieten, die ihrer Situation und dem Evangelium gleichermaßen gerecht werden. Der Biograph des heiligen Martin betont ausdrücklich, dass seine wichtigsten Haltungen Demut und Gnade waren – gute Haltungen, auch heute den Menschen zu begegnen. Was die politische Dimension kirchlichen Lehrens und Handelns angeht, werden wir uns nicht in das stille Kämmerlein verbannen lassen. Der heilige Martin steht aber für eine prophetische Distanz zu weltlicher Macht und zum Besitz, sollte sich die Kirche hierin zu sehr beheimaten. Teilen lernen, beten lernen, selbstkritisch bleiben – der heilige Martin möge uns fürbittend begleiten und an die Hand nehmen. Er ist ein guter Patron für unsere Wege, die wir gehen.

Mit Gruß und Gottes Segen
im Namen des + Vaters, des + Sohnes und des + Heiligen Geistes
bin ich

Ihr
+Peter Kohlgraf

Bischof von Mainz

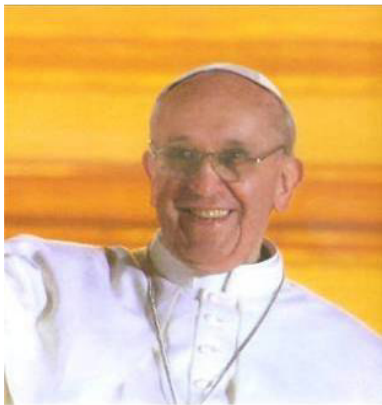
Mainz, am 1. Fastensonntag 2018

Unser Leben als Gemeinde mit Gott



- Fr. 02. März** Weltgebetstag der Frauen
19.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst
in der evangelischen Gustav-Adolf-Kirche Hüttenfeld
- So. 04. März** 3. Fastensonntag
10.30 Uhr Hochamt (Pfr. Fleckenstein)
- Kollekte: Pfarrstiftung Herz-Jesu-Hüttenfeld -
- Mi. 07. März** der 3. .Fastenwoche
18.30 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. Fleckenstein)
- So. 11. März** 4. Fastensonntag (Laetare)
09.00 Uhr Hochamt (Pfr. Fleckenstein)
- Mi. 14. März** der 4. Fastenwoche
18.30 Uhr Eucharistiefeier
ENTFÄLLT AUFGRUND DES BESUCHS VON
BISCHOF KOHLGRAF IM DEKANAT
- So, 18. März** 5. Fastensonntag
10.30 Uhr Hochamt (Pater Manfred)
- Mi. 21. März** der 5. Fastenwoche
18.30 FEIER DER VERSÖHNUNG
Keine Eucharistiefeier
- Heilige Woche – Karwoche**
- So. 25. März** **PALMSONNTAG**
Feier des Einzuges Christi in Jerusalem
Segnung der Palmzweige
09.00 Uhr Hochamt (Pfr. Grigutis)
- Kollekte: Betreuung der christl. Stätten im Hl. Land -
- Mi. 28. März** der Karwoche
18.30 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. Fleckenstein)

- Do. 29. März** **GRÜNDONNERSTAG**
18.30 Uhr Abendmahlamt (Pfr. Grigutis)
- Fr. 30. März** **KARFREITAG**
Fast- und Abstinenzgebot
Die Feier vom Leiden und Sterben Christi
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie (Pfr. Grigutis)
- Sa. 01. April** **KARSAMSTAG**
18.30 Uhr Feier der Osternacht mit Lichtfeier, Wortgottes-
Dienst und **Eucharistiefeier**
(Pfr. Fleckenstein und Pfr. Grigutis)
- Nach dem Gottesdienst Austausch der Osterwünsche im
Pater-Delp-Zentrum**
- So. 02. April** **OSTERSONNTAG**
Hochfest der Auferstehung des Herrn
10.30 Uhr Hochamt (Pfr. Grigutis)
- Mo. 03 April** **OSTERMONTAG**
10.30 Uhr Hochamt (Pfr. Grigutis)



Gebetsanliegen des Papstes im März:

Ausbildung in geistlicher Unterscheidung: Dass die Kirche erkennt, wie dringend die Ausbildung zu geistlicher Unterscheidung ist und diese sowohl auf persönlicher als auch auf der Ebene der Gemeinde fördert.

Unsere Gemeinde im Monat März



Kommunionkinder
Termine im März :
Bitte auf die Absprachen achten



Seniorenkreis
Mittwoch, den 07. März 2018 um 14.30 Uhr im Pater-Delp-Zentrum. Interessenten sind herzlich willkommen



Vormittagstreffen
Mittwochs von 09.00-11.00 Uhr im Pater-Delp-Zentrum



Kirchenchor
Der Kirchenchor probt im Pater-Delp-Zentrum jeden **Diens-**
tag um 19.00 Uhr. Wer gerne singt, ist herzlich willkommen.



Orts-Ausschuss-Sitzung/Pfarrgemeinderat
Die nächste Sitzung findet am **21. März 2018,**
um 19.00 Uhr im Pater-Delp-Zentrum statt.

WELTGEBETSTAG

Surinam
2018

Gottes
Schöpfung
ist sehr gut!



Herzlich laden die Frauen der Kirchengemeinden ein zu einem Gottesdienst

am **Freitag, den 2. März** um **19.00 Uhr** in
der evangelischen **Gustav-Adolf-Kirche**

Hüttenfeld

Anschließend gibt es im evangelischen Gemeindezentrum weitere Informationen über das "Gastgeberland" sowie eine kleine Auswahl an landestypischen Speisen und Getränke

Termine der Erstkommunionkinder im März

Gemeinschaftstag Versöhnung

Am **Donnerstag, 8. März von 16.00 bis 18.30 Uhr** findet im Pater-Delp-Zentrum in Hüttenfeld ein „Gemeinschaftstag Versöhnung“ für alle Kommunionkinder von Hüttenfeld und Sankt Andreas Lampertheim mit ihren Eltern statt.

Feier der Versöhnung

Alle Kommunionkinder von Sankt Andreas und Herz Jesu treffen sich zur „Feier der Versöhnung“ **am Freitag, 9. März um 18.00 Uhr** in Lampertheim in der Kirche Sankt Andreas.



Weggottesdienst

Der nächste Weggottesdienst mit dem Thema „Jesus, Schatz in meiner Hand“ findet für alle Kommunionkinder aus Hüttenfeld und Sankt Andreas **am Dienstag, 20. März um 18.00 Uhr** in der Kirche Herz Jesu in Hüttenfeld statt.

Palmstecken basteln

Alle Erstkommunionkinder (in Begleitung eines Erwachsenen) aus Hüttenfeld (Herz Jesu) und Lampertheim (Sankt Andreas) sind **am Freitag, 23. März** nach Lampertheim ins Andreasheim (Römerstr. 73 gegenüber der kath. Kirche) zum Palmstecken basteln eingeladen (Freies Kommen und Gehen **zwischen 15.00 Uhr und 17.00 Uhr**). Dauer der Bastelarbeit ca. 1/2 Stunde. Mitzubringen sind: grüne Zweige, z. B. Buchs oder Thuja, Gartenschere, Klebeband, z. B. grünes Krepp-Klebeband, Blumendraht.

Palmsonntagsgottesdienst in Hüttenfeld am 25. März um 10.30 Uhr

Die Hüttenfelder Erstkommunionkinder ziehen mit ihren selbst gebastelten "Palmstecken" zusammen mit dem Pfarrer, den Ministranten und der Gemeinde in die Kirche ein. (Treffpunkt zur Segnung der Palmstecken und Palmzweige im Schulhof der Grundschule um 10.25 Uhr).

Gründonnerstag in Hüttenfeld am 29. März um 18.30 Uhr

Die Kirche gedenkt an diesem Tag „dem letzten Abendmahl Jesu“ mit seinen Jüngern. Die Kinder dürfen in diesem Gottesdienst zum ersten Mal in Stille (in Begleitung ihrer Eltern/Großeltern) die Hostie empfangen.

Kinderkreuzweg an Karfreitag in Lampertheim am 30. März um 11.00 Uhr

Die Erstkommunionkinder (aus Hüttenfeld und St. Andreas Lampertheim) sind an diesem Tag zusammen mit ihren Eltern zum Kinderkreuzweg (mit Bildern von Sieger Köder) in die Kirche Sankt Andreas in Lampertheim eingeladen. (Es wäre schön, wenn jeder eine Blume zur Kreuzverehrung mitbringen könnte.)

Zur Feier der Gottesdienste an Ostern sind die Erstkommunionkinder ebenfalls herzlich eingeladen. Genaue Uhrzeiten bitte der Gottesdienstordnung entnehmen.

„Migration und Schule“

Liebe Gemeinde!

Bei den Informationen zum Thema Flüchtlinge und Migration vergessen wir manchmal die Bevölkerungsbewegungen innerhalb von Europa. Wir haben zum Beispiel im Kommunionunterricht neben den deutschen Kindern auch je ein Kind mit litauischen und italienischen Wurzeln. Und auch mit den damit zusammenhängenden Verständnisunterschieden zur deutschen Sprache.

Gleiche Fragestellungen meldet die Seehofschule in Hüttenfeld. Im nächsten Schuljahr werden Kinder aus mehreren asiatischen und europäischen Ländern erwartet. Die Sprachkenntnisse sind sehr unterschiedlich.

Diese Kinder benötigen viel Unterstützung. Wenn denn ein Kind mit Migrationshintergrund in der Klasse ist, ist das vielleicht noch zu schaffen, aber wenn ein Viertel oder mehr eines Jahrgangs mit Migrationshintergrund eingeschult werden, ist das für die/den Lehrerin/Lehrer nicht zu schaffen.

Lehrer der Seehofschule haben mich angesprochen, ob es möglich wäre, die existierende Hausaufgabenbetreuung auszuweiten. Dazu wäre die Hilfe von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern erforderlich.

Wenn Sie sich hierfür interessieren, dann nehmen Sie Kontakt mit der Seehofschule auf. Frau Böttcher oder Frau Böhm werden Sie gerne informieren.

Telefon: 06256 444

Rainer Brauksiepe



Am Samstag, den 10. März um 14.00 Uhr, findet der 33. Flohmarkt “rund ums Kind” in Hüttenfeld im Pater-Delp-Zentrum, Lampertheimer Straße 8, statt.

Der katholische Frauentreff lädt dazu herzlich ein. Der Erlös kommt - wie jedes Jahr - der Kinder- und Jugendarbeit der katholischen Pfarrgemeinde Herz Jesu zugute.

Im gemütlichen Flohmarktkaffee erwartet die Besucher selbstgebackener Kuchen (auch zum Mitnehmen) und Kaffee sowie heiße Würstchen. Für die Kleinen wird eine Spiel- und Malecke eingerichtet.

Die Standgebühr beträgt einen Kuchen oder 5 EURO. Reservierungen für Tische können telefonisch bei Annette Eder Tel. 0172/8272347 vorgenommen werden.

Die Organisatorinnen freuen sich auf Ihren Besuch!



Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen zum Geburtstag

04.03.	Hötzel, Ernst	Waldstraße 8	90
04.03.	Schäfer, Rudolf	Ruthenweg 4	82
18.03.	Lüthy, Helmut	Baumgartenstraße 23	79
24.03	Wanka, Maria	Jakob-Müller-Straße 37	72
25.03.	Windt, Gertrude	Alfred-Delp-Straße 21	87
26.07.	Gärtner, Erwin	Waldstraße 12	89
28.03.	Braun, Renate	Heppenheimer Straße 8	72
28.03.	Edam, Elsa	Jakob-Müller-Straße 12a	78

Wer mit der Veröffentlichung seines Geburtstages nicht einverstanden ist, möge dies bitte Frau Helga Hoschkara, Tel. 228 mitteilen. Persönliche Glückwünsche werden beim 70. und 75. sowie ab 80. Geburtstag jährlich von der Gemeinde überbracht.



Frau Helene Grieser

23. Januar 2018

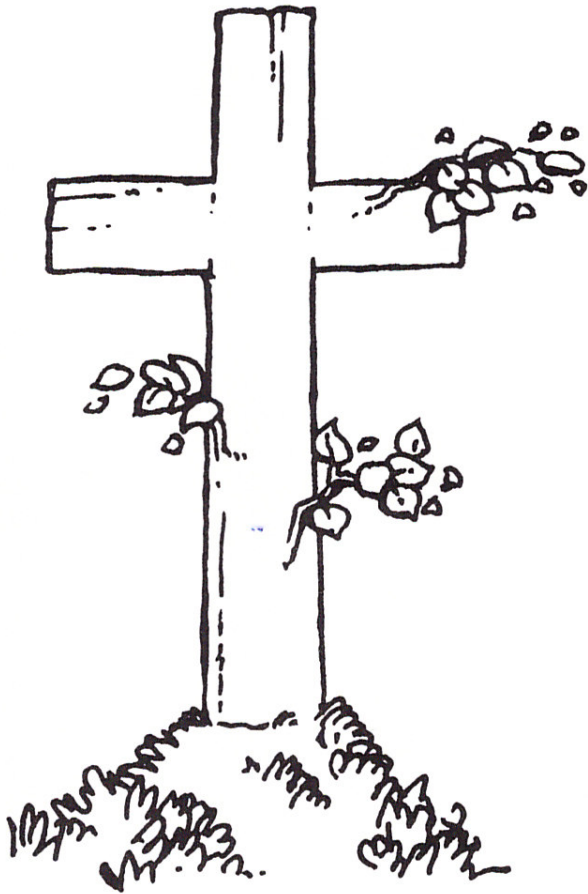
DANKE

Pfarrstiftung Herz-Jesu-Hüttenfeld

Kollekte Januar: 89,70 €

Für eine Spendenquittung bitten wir, die Spende auf unser Spendenkonto bei der Volksbank eG Darmstadt - Kreis Bergstraße zu überweisen.

IBAN: DE 66 5089 0000 0008 948 526



Freude

Weihnachten ist eine große Freude,
weil in jener Nacht,
auf dem Stroh
Gott in die Welt gekommen ist,
als Mensch unter Menschen.

Das Kreuz ist eine noch
größere Freude,
weil an jenem Nachmittag,
am Holze
Gott die ganze Dimension
menschlichen Leidens erlitten hat.

Doch die Auferstehung ist die
allergrößte Freude,
weil an jenem Morgen,
Gott die Menschen aus dem Land
des Todes befreit
und sie in das des Lebens hinüber-
geführt hat.

Katholische Gemeinde
H e r z – J e s u
Hüttenfeld

Pater-Delp-Zentrum
Lampertheimer Straße 8
68623 Lampertheim

Seelsorger der Herz-Jesu-Gemeinde

Pfarrer Patrick Fleckenstein

Pfarramt St. Andreas

Römerstraße 73

68623 Lampertheim

Tel.: 06206 – 2323

Mail: pfleckenstein@sanktandreas-herzjesu.de

Sprechzeiten in Hüttenfeld :

Freitags 18.00 bis 18.15

Sonntags nach dem Gottesdienst

im Pater-Delp-Zentrum

Pfarrer Dr. Virginijus Grigutis

Pfarrvikar und Schulseelsorger

Gemeindereferentin

Birgit Bongiorno

www.katholische-kirche-huettenfeld.de

Verantwortliche in der

Herz-Jesu-Gemeinde

Pfarrgemeinderat:

1. Vorsitzender: Rainer Brauksiepe

2. Vorsitzende: Jutta Günther

Verwaltungsrat:

Stellv. Vorsitzender: Rainer Brauksiepe

Kirchenrechner:

Maria Wanka

Küsterdienst:

Maria Wanka, Helga Hoschkara

Organistendienst:

Gerhard Knapp, , Hermann Wunderle,
Wolfgang Becker

Messdiener:

Sandra Wüst

Terminplanung für das

Pater-Delp-Zentrum:

Rudolf Schäfer

Sonstige Dienste:

Erwin Gärtner

Kirchenschmuck:

Maria Wanka

Kirchenchor:

Chorleiter:

Hermann Wunderle

Frauenkreis:

Helga Hoschkara

Seniorenkreis:

Brigitte Hoffmeister

Pfarrbrief:

Redaktion:

Pfarrer Fleckenstein

Layout:

Ria & Walter Keuker

Verteilung :

Helga Hoschkara

